

# Zusammenarbeit im Team funktioniert angesichts der Krise sehr gut

Vieles geht über ihren Schreibtisch:  
Petra Schatten über ihre Arbeit bei der DGZMK

Im Bereich der Fortbildung für Zahnmediziner\*innen genießt die Akademie Praxis und Wissenschaft (APW) als Fortbildungstochter der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK) einen ausgezeichneten Ruf. Seit über vier Jahrzehnten zielt die APW schon darauf, die wissenschaftliche Kompetenz ihrer Fachgesellschaften in Curricula und Einzelkursen über Lehrangebote in die Praxen zu tragen. Dabei spielt aber nicht nur das Know-how der Referenten eine große Rolle – wichtig für den Erfolg sind auch die Mitarbeiter\*innen, die hinter den Kulissen den organisatorischen Teil dieses Fortbildungsangebots abwickeln, für die nötigen Buchungen und Reservierungen sorgen, Fragen beantworten und die Kommunikation zwischen Referenten und Teilnehmern\*innen unterstützen. Das Herzstück dieser Arbeit bildet die gemeinsame Geschäftsstelle von APW und DGZMK. Eine wichtige Funktion nimmt dabei Petra Schatten als Sekretärin und Assistentin des Geschäftsstellenleiters RA Sven Hagedorn ein.

**Liebe Frau Schatten, wenn man Sie als „Feuerwehr“ in der Hintergrundarbeit für DGZMK und APW bezeichnete, könnten Sie das unterschreiben?**

Unter „Feuerwehr“ verstehe ich, dass man Brände löschen muss. Das passiert sicherlich auch schon mal, zählt aber nicht zum Tagesgeschäft. Meine Arbeit geschieht tatsächlich eher im Hintergrund, da die hauptsächlichen Aufgaben in der Zuarbeit bzw. Vorbereitung und Organisation liegen.

**Wo liegen Ihre Arbeitsschwerpunkte in der Geschäftsstelle und seit wieviel Jahren sind Sie schon dabei?**

Die Aufgaben in der Geschäftsstelle sind sehr vielfältig. Neben den üblichen Sekretariatsaufgaben und der Unterstützung des Geschäftsstellenleiters kümmere ich mich um die Organisation und Durchführung unserer Sitzungen. Anträge für die Wissenschaftsförderungen oder auch das Fortbildungssiegel gehen ebenso über meinen Schreibtisch wie z.B. auch die Vorschläge für wissenschaftliche Preise, die jährlich vergeben werden. Seit einigen Jahren koordiniere ich die Erstellung des einmal im Jahr erscheinenden APW-Kursprogramms. Auch werden über die Geschäftsstelle die Mitglieder mailings für die APW und die DGZMK versandt.

Ich habe im März 2006 als Mitarbeiterin in der Seminarverwaltung angefangen und zum 1. Januar 2007 in das Sekretariat der DGZMK-Geschäftsstelle gewechselt.

**Wie sehr hat die Corona-Pandemie in letzter Zeit die Arbeit verändert? Wie wirkt sie sich weiter aus?**

Die Corona-Pandemie hat meine Arbeit sehr beeinflusst. Alle Sitzungen und auch der DTZT 2020 wurden nur noch online durchgeführt, daher fielen die dazu gehörenden organisatorischen Aufgaben plötzlich weg. Im Gegenzug gab es eine Reihe von Online-Seminaren, die organisiert und beworben werden mussten. Die durch die Pandemie entstandenen Beschränkungen haben uns einen großen Schritt weiter in Richtung digitales Arbeiten gebracht, wie beispielsweise das Arbeiten im Homeoffice. Da ein Ende der Pandemie aus meiner Sicht nicht vorhersehbar ist, gehe ich davon aus, dass das Arbeiten und die Aufgaben immer wieder aktuell den Maßnahmen angepasst werden müssen.



(Abb. 1: Petra Schatten)

**Abbildung 1** Petra Schatten hat zahlreiche Freizeitinteressen.

**In kritischen Zeiten spielt Kollegialität eine umso größere Rolle. Wie bewerten Sie die Teamarbeit bei DGZMK und APW?**

Die Zusammenarbeit funktioniert sehr gut. Die meisten Kolleginnen und Kollegen sind seit vielen Jahren bei der DGZMK und APW beschäftigt und es gab nur ganz wenige Wechsel. Man kennt sich und weiß, wie der andere tickt. Gerade jetzt in der Krise wird fast täglich gemeinsam beraten und diskutiert, wie die Durchführung der Fortbildungsveranstaltungen unter Beachtung der ständig geänderten Voraussetzungen gestemmt werden kann.

**Hatten Sie in Ihrem früheren Berufsleben bereits Kontakt zu medizinischen Themen, wie war für Sie das Eintauchen in die dentale Welt?**

Tatsächlich habe ich vorher schon als Sekretärin in einer Poliklinik und in einem Pharmaunternehmen gearbeitet. Medizinische Themen haben mich immer schon interessiert.

Bevor ich bei der DGZMK gearbeitet habe, war mir jedoch nicht bewusst, wie viele unterschiedliche Fachrichtungen es in der Zahnmedizin gibt. Schon alleine, dass mehr als 40 Fachgesellschaften und Arbeitskreise zur DGZMK gehören, zeigt, wie vielfältig auch die Zahnmedizin ist.

**Durch die tägliche Auseinandersetzung mit zahnmedizinischen Themen ist das Vertrauen in meinen Zahnarzt gestiegen/gesund-**

**ken/gleich geblieben und warum?**

Am Vertrauen zu meinem Zahnarzt hat sich nichts geändert. Ich gehe regelmäßig zu den Vorsorgeuntersuchungen und freue mich, wenn ich die Praxis ohne große Behandlung wieder verlassen kann.

**Abseits des Büro-Alltags: Wie schaffen Sie persönlich einen Ausgleich zur Arbeit, welchen Hobbys frönen Sie am liebsten?**

Wenn wir nicht mit unserem Wohnmobil unterwegs sind, treffe ich mich gerne mit Freunden. Ich gehe gerne spazieren, unternehme Radtouren und lese.

**Wenn Sie für Ihre Arbeit einen Wunsch frei hätten, welcher wäre das?**

Die Beibehaltung und der Ausbau der flexiblen Arbeitsmöglichkeiten auch nach der Pandemie.

Das Interview führte Markus Brakel mit Petra Schatten

## AGK-Videopreis: Neue Lösungen für den Substanzerhalt

Die AG Keramik präsentierte die prämierten Arbeiten ihres diesjährigen Videopreises im Rahmen der 20. Jahrestagung im November 2020. Alle drei Filme dokumentieren neue Lösungen für den Substanz- und Zahnerhalt im Rahmen einer vollkeramischen Versorgung.

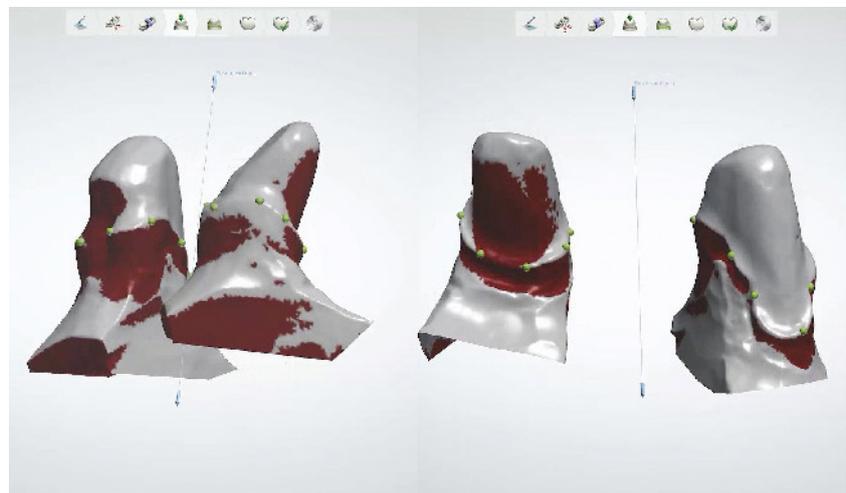
Wie in den vergangenen Jahren wurde der Videopreis der AG Keramik auch 2020 im Rahmen des Keramiksymposiums vergeben. Aufgrund der Corona-Beschränkungen veranstaltete die AG Keramik ihre 20. Jahrestagung am 14. November 2020 allerdings als Online-Symposium per Live-Übertragung aus der Digital Dental Academy in Berlin. Auf dem Podium referierten und diskutierten Prof. Dr. Florian Beuer, ZTM Andreas Kunz, Peter Neumann und der AGK Vorsitzende Dr. Bernd Reiss. Eine sequenzweise eingespielte Patienten-Behandlung bildete das reale Fallbeispiel, anhand dessen wesentliche Entscheidungsschritte bis zur fundierten Therapielösung diskutiert wurden. Während der Falldiskussion bezog sich das Podium auf einige in den Gewinnervideos vorgestellte Methoden und zeigte die entsprechenden Filmausschnitte. Die Gewinner des mit insgesamt 5000 Euro

dotierten Videopreises 2020 wurden nach der umfassenden Präsentation ihrer Arbeiten per Zuschaltung ausgezeichnet. Alle drei prämierten Arbeiten stellen aktuelle überzeugende Lösungen für den Substanz- und Zahnerhalt in schwierigen Fällen vor.

**Gewinnerfilm 1. Platz: „Die Brücke mit dem Dreh“**

Der Film von Reinhard Busch, Zahn-techniker im Team von Prof. Dr. Mat-

thias Kern an der Klinik für Zahnärztliche Prothetik, Propädeutik und Werkstoffkunde in Kiel, zeigt, dass es trotz unterschiedlicher Einschubrichtungen möglich ist, eine präzise passende Brücke herzustellen. Gezeigt wird ein Fall, bei dem die präparierten Pfeilerzähne oral-vestibulär unter sich gehend zueinanderstehen. Wie kann man das Problem unterschiedlicher Einschubrichtungen lösen, ohne nachzupräparieren? Reinhard



**Abbildung 1:** 1. Filmpreis 2020: Wie kann man das Problem unterschiedlicher Einschubrichtungen lösen, ohne nachzupräparieren?